

Open Space Diskussionsforum Mitreden beim Verkehr der Zukunft, Vorarlberg (A)

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Name: **Dipl.-Ing. Andrea Weninger**
 Institution / Büro: **Rosinak & Partner ZT GmbH**
 Postadresse: **1050 Wien, Schloßgasse 11**
 Telefon: **+43/1/544 07 07-74**
 Fax: **+43/1/544 07 27**
 E-mail-Adresse: weninger@rosinak.at
 www: www.rosinak.at
 Rolle im beschriebenen Verfahren: **Projektleiterin**
 Arbeitsbereich: **Verkehrsplanung, Projektmanagement**
 Drei wichtige Referenzen: **Verkehrskonzept Vorarlberg 2004**
Generalverkehrsplan Österreich 2002
Masterplan Verkehr Wien 2003
 Bereit für weitere Auskünfte: **Wolfgang Gerlich (PlanSinn GmbH & CoKEG), +43/1/585 33 90-12**

1. Titel des Verfahrens:

Open Space Diskussionsforum – Mitreden beim Verkehr der Zukunft

2. Art des Verfahrens: bitte, ankreuzen (auch Mehrfachnennungen möglich)

Hinweise zur Einordnung des Verfahrens erhalten sie unter:

<http://www.partizipation.at/deutsch/wz.html>

x	Art des Verfahrens	Art des Verfahrens	x
<input type="checkbox"/>	Mediationsverfahren	Lokale Agenda 21	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Mediationsähnliches Verfahren	SUP am runden Tisch	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Verfahren mit mediativen Elementen	Bürgerforum	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Runder Tisch	Konsensus-Konferenz	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Zukunftswerkstätte	Neo-Sokratischer Dialog	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Planungszelle	Kooperativer Diskurs	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Workshop	Internet-Partizipation	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Anwaltsplanung	Anderes: Open Space	<input checked="" type="checkbox"/>

3. Thematischer Bereich: bitte, ankreuzen (auch Mehrfachnennungen möglich)

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
<input type="checkbox"/>	Stadt- und Raumplanung	Wasserwirtschaft	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft	Industrie, Gewerbe, Betriebe	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft	Telekommunikation	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Tourismus	Umweltpolitik allgemein (Gentechnik, Atompolitik,...)	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Verkehr / Transport	Nachbarschaftskonflikte	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Naturschutz	Anderer:	<input type="checkbox"/>

4. Initiator/en:

Idee: Einbindung der Vorarlberger Jugendlichen in die Arbeiten zum Vorarlberger Verkehrskonzept 2004. Die Idee entstand in einer Arbeitsgruppe des Verkehrskonzepts und wurde vom Amt der Vorarlberger Landesregierung spontan aufgegriffen.

5. Beteiligte (wie viele Personen/Stellen, wer?):

Projektleitung (Auftraggeber): Ing. Christian Rankl, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. VIa

Projektleitung (Auftragnehmer): DI Andrea Weninger, Rosinak & Partner ZT GmbH

Moderation des Open Space: DI Wolfgang Gerlich und DI Simone König (PlanSinn GmbH & CoKEG)

Leiter der Arbeitsgruppen

des Verkehrskonzeptes: DI Franz Schwerzler, DI Martin Scheuermaier, Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landesregierung: Landesstatthalter Dieter Egger

Landesrat Manfred Rein

TeilnehmerInnen: 13 Jugendliche aus Vorarlberg, davon 5 Mädchen

6. Auftraggeber (Finanzierung):

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung VIa

Landhaus, 6901 Bregenz

7. Verfahrensleitung (z.B. Mediatoren, Umwelthanwaltschaften, Prozesssteuerung):

Moderation: PlanSinn GmbH & KoGK

Organisation und Koordination: Rosinak & Partner ZT GmbH

8. Räumliche Dimension (lokal, regional, landesweit, bundesweit, grenzüberschreitend, EU-weit):

Land Vorarlberg: Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren (Schüler und Schülerinnen, Lehrlinge, Jugendorganisationen)

9. Beginn, Ende, Dauer:

1 Tag (15. November 2003, 09:00 bis 17:00 Uhr), weitere Einbindung der Jugendlichen bis Okt. 2004

Ort des Open Space: Hauptschule Hard Markt, Uferstraße 4 in Hard

10. Problemstellung (Aufgabe des Verfahrens, Konfliktentstehung):

Aufgabe: Das Vorarlberger Verkehrskonzept 1992 soll bis Okt. 2004 aktualisiert werden. Die Vorarlberger Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche zum Verkehr der Zukunft zu entwickeln und ins Verkehrskonzept einzubringen.

11. Verlauf (Meilensteine des Verfahrens):

Mai 2003: Beschluss des Lenkungsausschusses (oberstes Gremium des Verkehrskonzeptes Vorarlberg) über die Partizipation von Jugendlichen im Rahmen eines Open Space

15. Nov 2003 Open Space Veranstaltung

30. Jan 2004 Bericht über die Ergebnisse von drei Jugendlichen in einer Lenkungsausschuss-Sitzung, danach Diskussion mit den Jugendlichen

Mai/Jun 2004 Präsentation des Projektes bei „Jugend vor den Vorhang“

Juni 2004 Stellungnahme des Lenkungsausschusses zu den Vorschlägen der Jugendlichen, Einladung der Jugendlichen zu einer weiteren Lenkungsausschuss-Sitzung

Sommer 2004 Stellungnahme der Jugendlichen zum Entwurf des Verkehrskonzeptes Vorarlberg 2004

12. Ergebnisse:

Junge VorarlbergerInnen zwischen 15 und 20 Jahren definierten aus ihrer Sicht Schwächen und Stärken des Verkehrsgeschehens im Ländle und formulierten Visionen für die Zukunft. Die Anwesenden Politiker und Experten verpflichteten sich, alle Anliegen konkret zu behandeln; im Juni 2004 wird dazu Rechenschaft abgelegt! Die wichtigsten Botschaften der Jugendlichen:

- Es braucht leistbaren und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr
- Das Schienennetz muss ausgebaut werden
- U-Bahn statt Autobahn

Open Space Diskussionsforum Mitreten beim Verkehr der Zukunft, Vorarlberg (A)

- Autoverkehr in Städten reduzieren
- Neue umweltfreundliche Technologien (er)finden
- Transit auf die Schiene, die Straße muss für Lkw teurer werden
- Jugendliche und Erwachsene müssen mehr zusammenarbeiten

13. Stand der Umsetzung der Ergebnisse (was passierte nach Abschluss des Verfahrens):

Die Jugendlichen wurden aufgefordert, die Ergebnisse per e-mail in ihrem Freundeskreis zu verbreiten. Im Jänner 2004 wurden drei Jugendliche („Jugendbeirat“) zur Sitzung des Lenkungsausschusses des Vorarlberger Verkehrskonzeptes eingeladen und berichteten von ihren Vorschlägen und weiteren Überlegungen. Die Gemeinde Götzis hat die Jugendlichen bei ihren weiteren Ideen unterstützt und die Patenschaft für das Projekt übernommen.

Die Vorschläge der Jugendlichen werden vom Lenkungsausschuss diskutiert und danach z.T. ins das Verkehrskonzept aufgenommen (wenn nicht, wird dies begründet).

14. Externe Kosten:

Brutto ca. 5.000 € inkl. Moderation und Sachkosten. Veranstaltungsort: Schule: Räume und Computer waren gratis.

15. Nutzen des Verfahrens:

Die Jugendlichen wurden auf das Thema „Verkehr“ sensibilisiert und kennen die Verkehrsprobleme im Land sehr gut. Das eigene Verhalten (z.B. mit dem Auto fahren, wenn man einen Führerschein besitzt) wurde diskutiert, ebenso Chancen des Fahrradverkehrs und Umweltprobleme, die mit dem Autoverkehr entstehen.

16. Besonderheiten des Verfahrens:

Die Jugendlichen haben sich bereit erklärt, in ihrer Freizeit am Verkehrskonzept zu arbeiten.

Die Jugendlichen haben an das Verkehrskonzept und die Verantwortlichen klare Forderungen gestellt. Die Diskussion mit den Jugendlichen verlief auf einem außerordentlich hohen Niveau.

Die Gemeinde Götzis möchte auch in Zukunft das Projekt mit einer Patenschaft unterstützen.

17. Highlights des Verfahrens – zur Nachahmung zu empfehlen (Das hat sich bewährt):

- Die Jugendlichen wurden auch nach dem Open Space in das Verfahren zum Verkehrskonzept Vorarlberg 2004 eingebunden.
- Der Bericht der Jugendlichen vor dem Lenkungsausschuss über ihre Vorschläge hat das Verfahren erfrischt und brachte neue Sichtweisen – auf beiden Seiten.
- Patenschaft der Gemeinde Götzis
- Zusammenarbeit mit Sponsoren aus Vorarlberg (Pfanner, Ölz, Intersport, Verkehrsverbund Vorarlberg, SAJAS Feldkirch, Hauptschule Hard Markt)

18. Stolpersteine und Probleme des Verfahrens – zur Weiterentwicklung zu empfehlen (Das könnte nächstes Mal besser gelingen):

- Die Koordination des Termins verlief – trotz Terminabstimmung – unglücklich. Einen Tag vor dem Open Space fand ein internationaler Jugendgipfel zur Bodenseeagenda in Friedrichshafen statt.
- Die Unterstützung der Lehrer und Direktoren in den Vorarlberger Schulen blieb trotz Motivation durch den Landesschulrat aus.

Am Open Space haben „nur“ 13 Jugendliche teilgenommen. Trotzdem – oder gerade deshalb – war die Qualität der Arbeiten sehr gut und das Engagement der Jugendlichen auch nach der Veranstaltung sehr groß. Der Leitsatz des Open Space „Die, die da sind, sind die Richtigen“ hat sich bei diesem Projekt bewährt.

19. Publikationen zu diesem Verfahren:

Protokolle der Jugendlichen vom Open Space (zum Download auf <http://www.rosinak.at> unter der Rubrik Highlights)

20. Kontaktperson/en für Detailauskünfte:

DI Andrea Weninger (Rosinak & Partner ZT GmbH)